



Dominik dominiert: An der Schweizer Four-Cross-Meisterschaft in Schaffhausen sahen die Gegner den Freiensteiner Dominik Gspan auf der von ihm selber hergerichteten Piste nur von hinten. (zvg)

Mountainbike Unterländer Doppelsieg bei der Four-Cross-SM

Gspan lässt Späne fliegen

Dominik Gspan liess seinen Gegnern an der Four-Cross-SM keine Chance. Am nächsten kam ihm Claudio Caluori als Zweiter.

Das Training auf die Schweizer Four-Cross-Meisterschaft war für Dominik Gspan nicht unbedingt ideal verlaufen. Statt auf dem Bike hatte er die letzte Woche vor allem mit Schaufeln verbracht – der Freiensteiner hatte bei der Herrichtung der Strecke in Schaffhausen persönlich und entscheidend Hand angelegt.

Seiner Form war dieser Einsatz offenbar nicht abträglich: Gestern Sonntag holte er den Schweizer Meistertitel vor dem Regensdorfer Claudio Caluori – der Bachenbülacher Balz Weber, der wie

Caluori eher zum Spass mitgefahren war, klassierte sich auf Rang 7. Im zuvor ausgetragenen Final des Four-Cross-Cups hatte Weber als Dritter seinen ersten Podestplatz der Saison erreicht.

Der grosse Gewinner war aber Gspan: «Es war eine perfekte Veranstaltung», freute er sich. Von der Zeitmessung über das Wetter bis hin zum Publikum, das erfreulich zahlreich erschienen war, sei alles perfekt gewesen. Das gilt auch für die Leistung des neuen Meisters: Am Morgen gewann er die Qualifikation mit mehr als zwei Sekunden Vorsprung, und in der Folge feierte er nur Start-Ziel-Siege.

Mit Aufräumen «gefeiert»

Dass mit Roger Rinderknecht einer jener Konkurrenten fehlte, der Gspan hätte gefährlich werden können, schmälert die Leistung nicht. Im Gegen-

teil: Der EM-Bronzemedaillen-Gewinner aus dem Unterland hofft, mit seinem Erfolg in die Top Ten der Welt vorzustoßen. Entsprechend misst Gspan seinem Titel einiges an Bedeutung bei. Zwar sei dieser für ihn nicht ganz so wichtig wie die EM-Bronze, und auch die Weltcup-Resultate gelten mehr. «Ich bin stolz auf diesen Titel», macht Gspan aber klar. «Bisher hatte ich an den Schweizer Meisterschaften immer Pech, war verletzt oder bin früh ausgeschieden. Und ein Titel ist immer gut.» Den Sieg «gefeiert» hat Gspan übrigens so, wie er sich auf das Rennen vorbereitet hatte: Mit Arbeiten. Diesmal räumte er auf.

In zwei Wochen folgt nun noch die Downhill-Schweizer-Meisterschaft in Bellwald. Dort visiert er ebenfalls den Gewinn einer Medaille an und könnte zum grossen Konkurrenten von Caluori werden. (ml)